Das Fest Mariä Lichtmess (Darstellung Jesu) : Spiel für Kinder

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **62 (1985)**

Heft 2

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Fest Mariä Lichtmess (Darstellung Jesu)

Spiel für Kinder

Personen: Simeon, ein Greis
Josef (trägt Licht)
Maria mit Kind
Hanna, eine Greisin
Kinder

Lesung aus dem Evangelium nach Lukas 2, 22–28.

Vierzig Tag nach dr Geburt vom Jesus-Chind sin d'Eltere mit ihm nach Jerusalem in Tämpel gange. So isch es nämlig im Gsetz vom Moses gstande: «Wenn s'erschti Chind, won e Frau gebore het, e Büebli isch, denn söll's ganz bsonders Gott ghöre.» In Jerusalem het damals en alte Maa gläbt, wo Simeon gheisse het. Er isch ganz fromm gsi und het fescht uf dr Retter vo Israel gwartet. Dr Heiligi Geischt het in ihm gwohnt und er het ihm d'Gwissheit gäh, dass er nit würdi stärbe, bevor er dr Erlöser sälber gseh heigi.
Zur glyche Zyt het in Jerusalem au e ganz en alti Frau gläbt, d'Prophetin Hanna. Sie isch scho lang Wittfrau gsi. Au sie het voll Sehnsucht uf dr Erlöser gwarte. Tag und Nacht het sie drum im Tämpel bäte und gfaschte.
Die beide alte Lüt sind durch e inneri Stimm gführt – so wie sie dr Heiligi Geischt schänggt – genau denn in Tämpel cho, wo Maria und Josef mit em Chind erschiene sin. Wie hän sie sich do gfreut!
Doch lose mir sie sälber . . .

Noch während der Lesung oder Einleitung tritt von der einen Seite her Simeon auf. Sehr langsam, würdevoll steigt er die Stufen zum Altar empor. Etwas später kommen Maria und Josef von der anderen Seite her gegen die Mitte. Maria trägt das Kind, Josef eine brennende Kerze. Wie Simeon sie erblickt, bricht er in einen Lobgesang aus und nimmt das Kind auf seine Arme.

Simeon: «Jetzt darf, o Gott, in Friede
ich uff dr Heimwäg goh.
Denn so wie Du's entschiede
isch's guet, s'macht mi so froh.

Met myne eigene Auge
han ich's erläbt und gseh
und alli Wält soll's glaube:
Erlösig – wird uns gscheh.

S'wird Friede sy uff Ärde.
Versöhnig meh und meh
und alli Völker wärde
Dys Liecht erstrahle gseh.»

Alle anwesenden Kinder wiederholen zusammen dieses Lied (Nunc dimittis). Dann fährt Simeon weiter:

Simeon: «O Chind so chlei, o Gott so gross,
wie isch Di Liebi grenzelos!»

Die Kinder wiederholen alle diesen Lobgesang.

Josef: (spricht sehr langsam, weist auf das Kind)
«Wie tief het Gott sich abegloh!
Wär wird das Wunder je verstoh?
Und Ateil an däm Liechtglanz ha? –
– Wär chlei wird au und glaube cha.»

dann singend:
«O Chind so chlei, o Gott so gross,
wie isch Di Treui grenzelos!»

Wiederholung durch die Kinder.

Maria: (freudig bewegt, aber langsam sprechend)
«Ich juble und singe voll Dank, Dir o Gott.
Dis Erbarme isch grösser als unseri Not.
Du hesch mi erwählt us de Kleine und Gringe
zum dr friedlose Wält dr Erlöser bringe.»

dann singend:
«O Chind so chlei, o Gott so gross,
wie isch Dis Erbarme grenzelos!»

Wiederholung

Simeon: (an die Eltern gewandt) sprechend:
«Glückselig, Ihr Eltere.
Eueri Ufgoob isch gross:
Er treit uf syne Schultere
dr ganze Menschheit Los.

Rych schänggt er syni Gabe,
wirkt Wunder überall:
Dä einte zum Läbe,
doch dä andere zum Fall.

So wird Er zum Zeiche
vo dä Völker uff Ärde,
bis alli s'Zyl erreiche
und sini Brüedere wärde.

Doch Du, gsägneti Mueter,
muesch ertrage vel Schmärz.
Si Chrützwäg isch bitter,
s'wird di träffe ins Härz.»

Maria und Josef: (evtl. gesungen)
«So nimm Du, guete Vatter
Di eigene Sohn hüt a.
Mir bringe voll Vertraue
ihn zum Opfer Dir dar.

Mög' Dini Chraft ihn stärke,
tue Du ihn nie verloh,
dass bald uff unserer Ärde
s'Rych Gottes cha entstoh.

Hanna: tritt hinzu (spricht freudig, jedoch Wort für Wort)
«Jetzt het d'Verheissig sich erfüllt:
E neui Zyt bricht a!
Gott het si Liebi ganz enthüllt.
Mis Chind, ich bät' Dich a.»

dann singend:
«O Chind so chlei, o Gott so gross,
wie isch Di Liebi grenzelos.»

Wiederholung durch alle Kinder.

Hanna: spricht zu den Anwesenden:

«So chömmet alli zu ihm gärn,
Mit Glaube und Vertraue.
Mit Euch will Er ä besseri Wält,
sys Königrych ufbaue.»

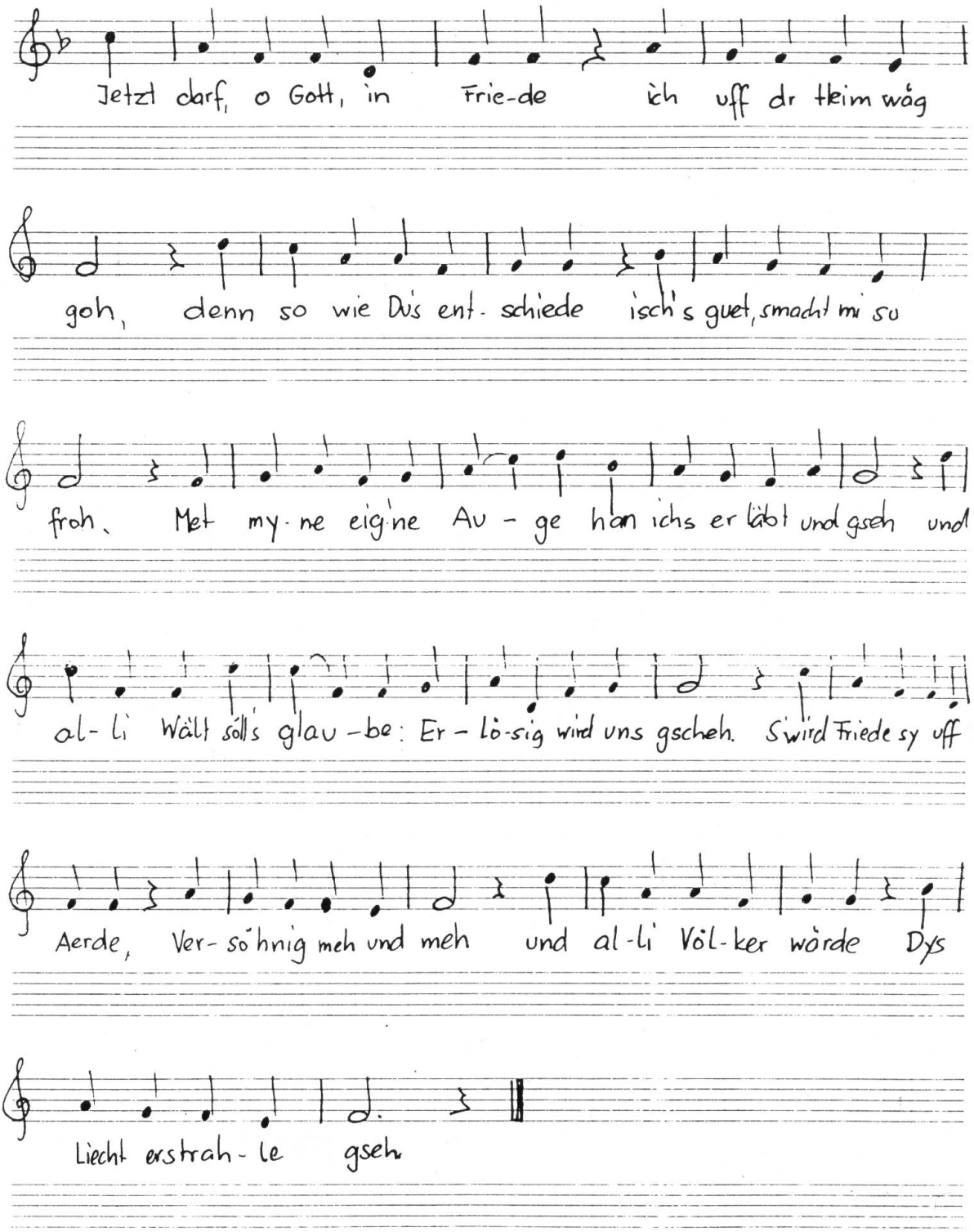
dann stimmt Hanna den Lichter-Kanon an:
«Chlag net über d'Dunkelheit,
über d'Zyt, voll Not und Leid:
Zünd villmeh dys Liechtli a
und lüücht in d'Wält, si wärmt sich dra.
Liecht vom Liecht, Gott vo Gott:
Jesus Christus, Dir sig Lob!

Die Kinder treten hinzu, zünden die Kerzen an, geben das Licht weiter, das sich lawinenhaft ausbreitet. Unter ständiger Wiederholung des Lichter-Kanons bilden sie einen Lichter-Reigen, der dann in eine Lichterprozession einmündet.

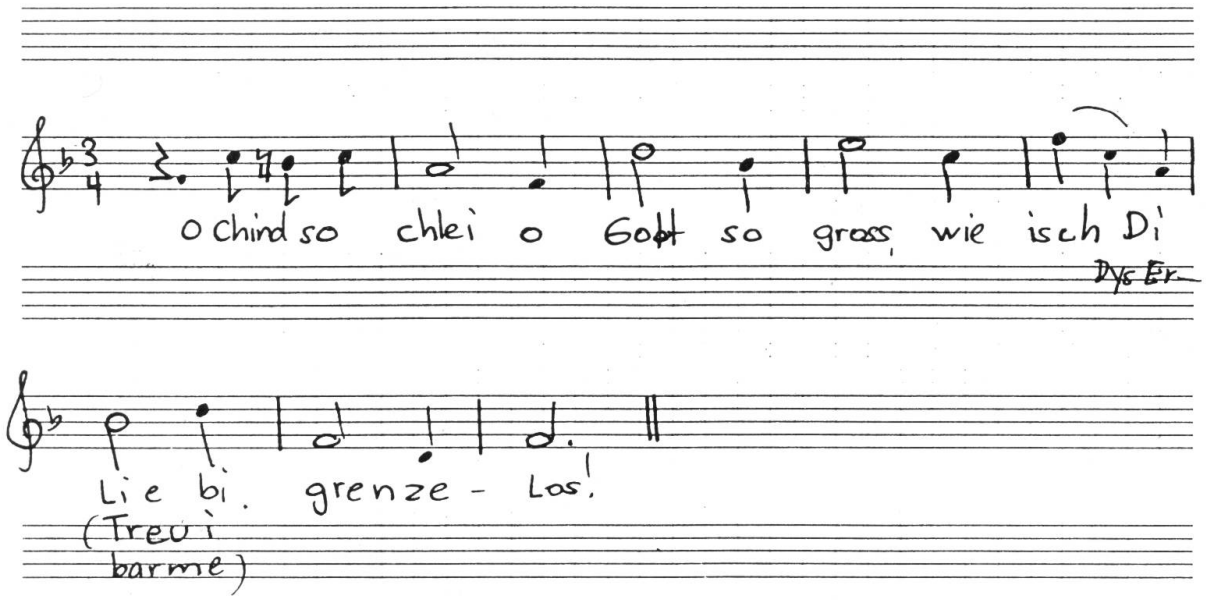
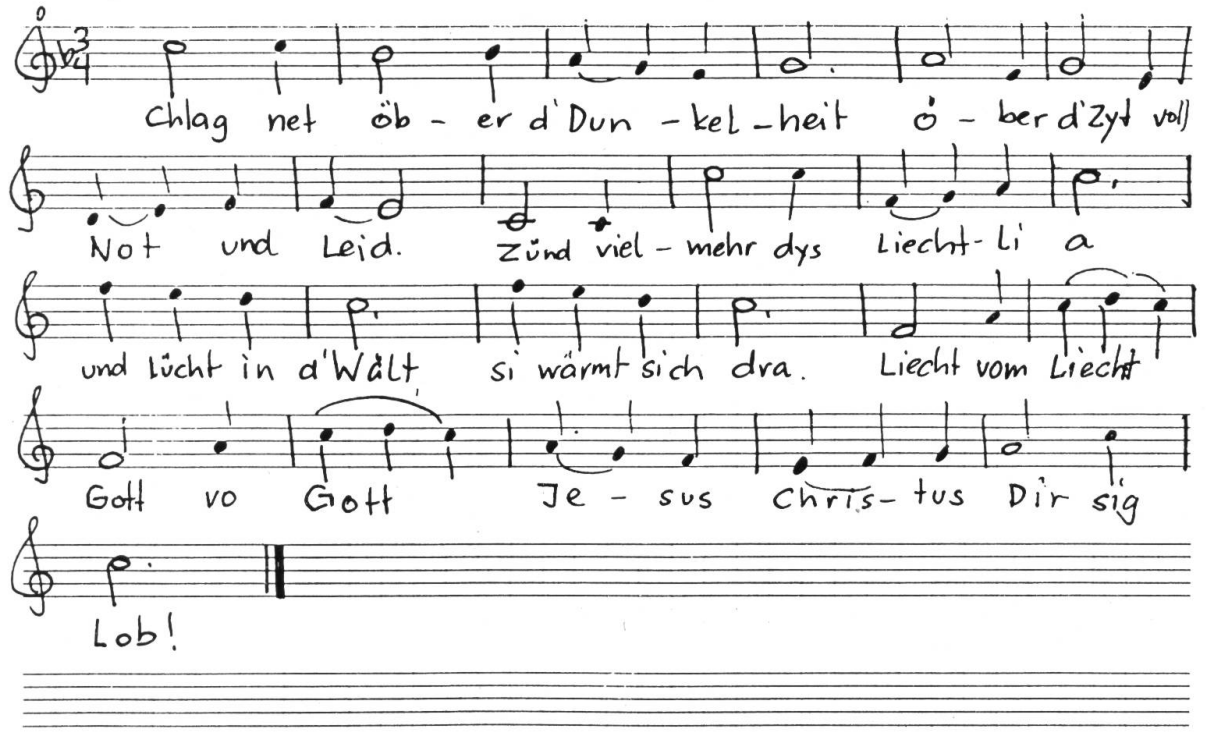
Die Strichzeichnung Seite 31 stammt von einer 12jährigen Schülerin. – Die Vertonung Seite 32 und 33 stammt von Hr. Heeb, Musiklehrer, Allschwil.

O.V.

LOBGESANG DES GREISES SIMEON!



KEHRREIM



KANON